

14. März 2009

## Zehn, nein: zwölf und 1/22 Kirchen Roms – 2. Teil



Von zehn Kirchen wollte ich erzählen, die mir ans Herz gewachsen sind. Sechs habe ich bislang vorgestellt. Also darf ich noch von vieren berichten; beim nochmaligen Durchsehen sind es dann allerdings noch einmal sechs geworden – und es kommt wohl noch noch 1/22 Kirche dazu... Drei davon stelle ich in diesem Bericht vor.



Vielleicht hat jemand bemerkt, dass alle bisher erwähnten Gotteshäuser im ihren wesentlichen Teilen aus dem kirchlichen Altertum oder dem Mittelalter stammen; es war keine barocke Kirche dabei. In der Tat: Zu barocken Kirchen habe ich nicht das rechte Verhältnis, auch wenn es sicher gelungene und in sich stimmige Bauten geben mag; Il Gesù etwa – die „Vorzeigekirche“ der jesuitisch geprägten Gegenreformation; meine Welt ist das aber nicht. Gar kein Verhältnis habe ich zu Kirchen, die altkirchlichen oder mittelalterlichen Ursprungs sind, aber dann im 17. Jahrhundert „barockisiert“ worden sind – kein Verhältnis zu den *Kirchen*, aber noch weniger Verständnis oder Respekt vor *den Baumeistern*, die alte Mosaiken oder Fresken zerstörten, um die Kirche dem damaligen Zeitgeist anzupassen, die barocke Altäre in romanische oder gotische Kirchen einbauten, damit die Kirche eher zu einem heidnischen Tempel als zu einem christlichen Versammlungsraum machten und dem Priester mehr die Rolle eines römischen Opferpriesters gaben als die eines Gemeindeleiters. Auch heute noch „schreien“ die meisten Kirchen Roms aufgrund ihrer Architektur eigentlich danach, dass der Priester wieder mit dem Rücken zum Volk vor dem Altar steht und nicht an dem Behelfstisch, den man vor den großartigen „Tempeleingang“ gestellt hat. Von daher kann ich gut verstehen, dass die Piusbrüder in Rom ein offeneres Ohr finden als bei uns...



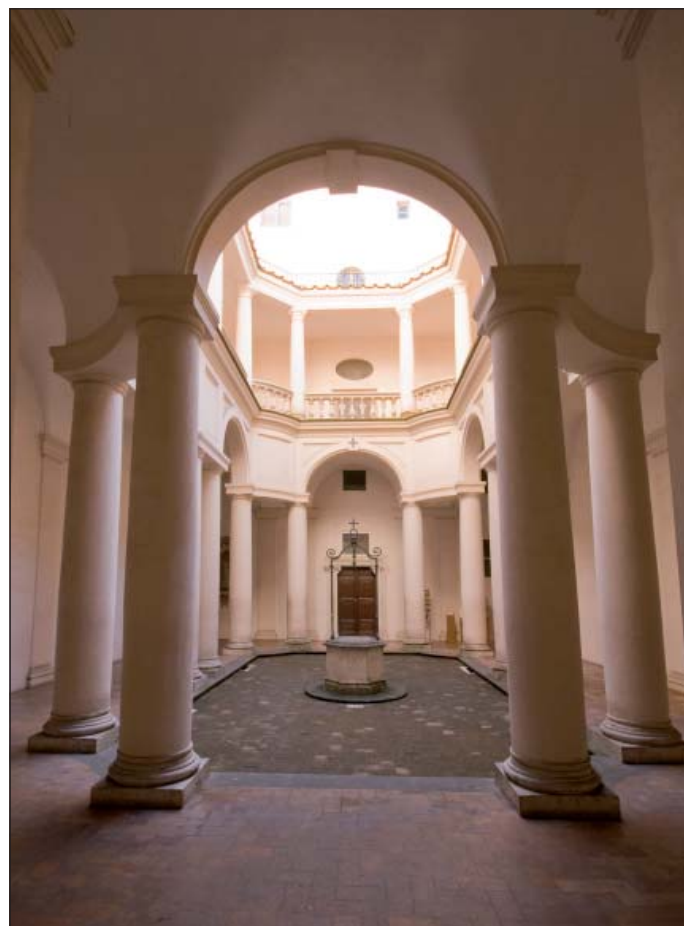
Kapelle Sant' Ivo im Palazzo delle Sapienze, ebenso auch die Fotos auf der vorausgehenden Seite

Zurück zu meinen Lieblingskirchen. Ich kann darunter auch drei nennen, die im Stil der Renaissance gebaut worden sind. Die erste, Sant' Ivo, steht ganz in meiner Nähe und ist die Kapelle des Palazzo Sapienze, und der liegt am Corso Rinascimento in der Nähe der Piazza Navona; leider ist die Kirche nur am Sonntagvormittag geöffnet. Borromini hat sie entworfen. Im Wesentlichen in Weiß gehalten, ohne unendlich viele Bilder und vielfarbigem Marmor, strahlt sie in für mich seltener Ausgewogenheit Strenge und spielerische Leichtigkeit aus. Selbst das schneckenartig hochgedrehte Türmchen (was die Kirche auch von weitem unübersehbar und unverwechselbar macht) wirkt leicht, luftig, fast „pfffig“ und atmet nicht die Satttheit und Macht mancher anderer Gotteshäuser.

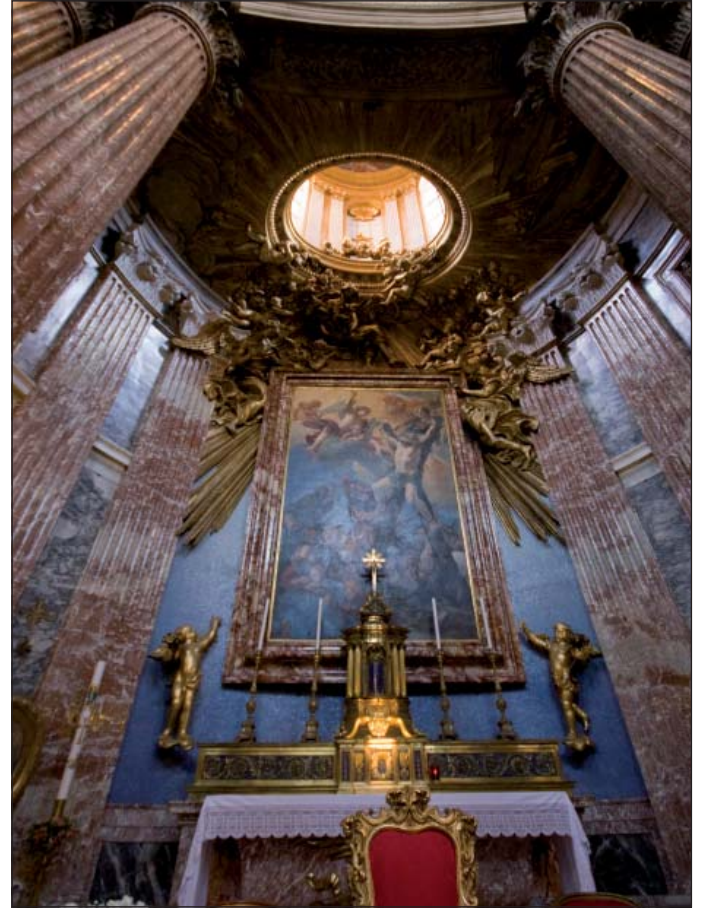
Der Weg zu den nächsten Kirchen führt zur Via del Quirinale und braucht ein wenig Zeit – je nachdem, wie lange man sich vom Pantheon oder vom Trevibrunnen aufhalten lässt. Dafür liegen findet man hier auch zwei Gotteshäuser nah beieinander: Sant' Andrea al Quirinale und „San Carlino“, „Klein Sankt Carl“, wie die Kirche wegen ihrer geringen Größe oft genannt wird. Beginnen wir mit „Carlino“, auch wenn sie vielleicht dreihundert Meter weiter liegt, einfach weil sie vom selben Baumeister, von Borromini, stammt. Begonnen hat er mit dem Bau 1638. Bei uns tobte im übrigen zu dieser Zeit noch der Dreißigjährige Krieg.



Die Kirche liegt an einer heute stark befahrenen Kreuzung, deren vier Ecken durch vier Brunnen geschmückt sind. Fotografieren kann man sie von außen kaum (da muss der Computer nachhelfen); und von Innen muss das Objektiv alles hergeben, was es an Weite hat, damit möglichst viel von dem, was der Künstler auf diesen engen Raum gepackt hat, zu sehen ist: Die gesamte Kirche würde auf die Fläche passen, die einer der Vierungspfeiler des Peters-



doms für sich benötigt. Hell ist die Kirche, der fast einzige Schmuck sind vier große Altarbilder, ein zweifarbiger, streng strukturierter Marmorfußboden und der harmonische Wechsel von Linien und Formen, von Flächen und Rundungen. „Harmonie und Divergenz, Symmetrie und Asymmetrie, Leidenschaft und Heiterkeit verbinden sich in diesem Bauwerk zu einem unerschöpflichen Spiel der Formen“, schreibt Anton Henze zu dieser Kirche (und abgeschrieben habe ich dies Zitat aus dem „Reisebegleiter Rom“ von Joachim Fischer). Unter der Kirche ist noch eine Krypta; eindrucksvoller erscheint mir aber der kleine Kreuzgang neben der Kirche; von der Kirche aus gelangt man durch die Tür rechts vom Altar dorthin.



Sant' Andrea al Quirinale, ebenso die folgenden Bilder

Die nächste Kirche findet man, wenn man von „Carlino“ in Richtung Quirinalspalast läuft; etwa 100 m vor der Piazza del Quirinale liegt sie auf der linken Seite. Sie ist jünger als die beiden zuvor genannten, stammt auch nicht von Borromini, sondern wurde von Bernini 1660/1670 errichtet und trägt deutlich stärker schon barocke Züge. Sie hat einen elliptischen Grundriss, der durch acht nischenartige Kapellen erweitert ist. Üppig ist die Kirche mit vielfarbigem Marmor, mit Säulen und kanellierten Pilastern, mit Bildern, Putten und Heiligen. Farbiger Stuck, Licht, das von oben in die Kirche und noch einmal oberhalb des Altares einfällt; bei allem in sich stimmig und harmonisch, dass selbst ich an der Kirche Gefallen finde.



Üppig ist die Kirche mit vielfarbigem Marmor, mit Säulen und kanellierten Pilastern, mit Bildern, Putten und Heiligen. Farbiger Stuck, Licht, das von oben in die Kirche und noch einmal oberhalb des Altares einfällt; bei allem in sich stimmig und harmonisch, dass selbst ich an der Kirche Gefallen finde.



Ähnlich wie in Santa Sabina wird auch hier gern geheiratet. Neben der prächtigen Kirche ist dabei natürlich wichtig, dass man mit dem Auto vorfahren und zumindest das Brautpaar und engere Verwandte vor der Kirche ihr Auto parken können...

Auch diese Kirche ist kaum fotografierbar. Die Notlösung für das Deckenbild: Weitwinkel auf kürzeste Brennweite stellen, Selbstausröser betätigen und die Kamera auf den Fußboden legen...

Das mag für heute genügen; die nächsten drei und einundzwanzigstel Kirchen folgen in einem eigenen Bericht.

Josef Pietron